

Wer ist ein Aggressor?

Ein Aggressor ist derjenige, der — so wie die Regierung in Bonn — territoriale Forderungen an andere Staaten stellt, wie zum Beispiel die Wiederherstellung der Grenzen von 1937;

— ein Aggressor ist derjenige, der mit Hilfe des deutschen Militarismus die Macht der westdeutschen Monopole auf sozialistische Länder ausdehnen will, um sich in den Besitz der Schätze dieser Länder zu setzen und die Völker auszubeuten;

— ein Aggressor ist, wer den schmutzigen Krieg der USA gegen das vietnamesische Volk unterstützt und materielle Hilfe dafür gewährt;

— ein Aggressor ist, wer die demokratische Entwicklung in einem Land durch militärische Intervention zu verhindern sucht.

(Walter Ulbricht während des Manövers „Oktoberrüstung“ in Ernst)

ERHARD

Man muß auf jeden Fall „amerikanische Truppen in (West-)Deutschland belassen — Truppen oder Halbwechsler, das macht keinen Unterschied. Der Sinn ist, amerikanische Geiseln dort zu haben, die die Vereinigten Staaten im Kriegsfall verpflichten.“

„Heute scheint (West-)Deutschland mit der NATO zufrieden zu sein, so wie sie jetzt organisiert ist... Dies bedeutet aber nicht, daß sie mit den wirklichen Zukunftsbedürfnissen der westeuropäischen Nationen übereinstimmt.“

GERSTENMAIER

„Der Vorschlag der FDP-Bayern (Austritt Westdeutschlands aus der NATO und anderen) ist eine Sumpflüde, die auf dem morschen Boden des Neutralismus gepflückt wurde. Der politische Einfluß der Bundesrepublik muß in ein Gleichgewicht zu ihrer wirtschaftlichen und militärischen Macht gebracht werden.“

HASSEL

„Eine atomwaffenfreie Zone ist für uns überhaupt nicht diskutabel. Ich versichere, daß es im Parteipräsidium und in der Bundesregierung volle Übereinstimmung gibt, die Genfer Vorschläge abzulehnen, so wie es CDU-Vorsitzender Adenauer tat.“ — Mao kann „auf die Dauer nicht 17 Millionen Deutsche (die Bewohner der DDR, Red.) außerhalb der äußersten Verteidigungslinie der NATO leben lassen.“

STRAUSS

„Solange die Sowjetunion auf dem unwiderruflichen Verzicht auf die Gebiete jenseits von Oder und Neiße, auf der Anerkennung der sogenannten DDR und der Anerkennung Westberlins als sogenannte Freie Stadt sowie auf der Anerkennung eines politischen militärischen Sonderstatus für die Bundesrepublik beharrt, würde ein Friedensvertrag nichts anderes bedeuten als die zweite endgültige Niederlage im zweiten Weltkrieg.“ — „Die Abschaffung der Ostzone ist die Vorbedingung eines Friedensvertrages.“

ADENAUER

„Die sogenannte Genfer Abrüstungskonferenz erfüllt mich mit Sorge. Die Verwirklichung ihrer Pläne würde Nationen erster und zweiter Klasse schaffen. Atomwaffen geben ihnen Besitzern ein größeres Gewicht in der Politik. Die Umrüstung der britischen Rheinarmee... auf konventionelle Artillerie ist ein verheerender Schlag für uns.“

BARZEL

„Zukunftsauflage Nummer eins der kommenden Bundesregierung muß es sein, die bewährte Politik fortzusetzen. Wir Deutschen sind wieder wer in der Welt. Diese Positionen müssen wir halten und verbessern.“

MAJONICA

„Die Notstandsgesetzgebung ist mit der Außenpolitik der Bundesregierung untrennbar verbunden. Es wäre falsch, auf das legitime deutsche Mitspracherecht über den Einsatz von Atomwaffen zu verzichten und damit ein Pfand gegenüber den Russen aus Hand zu geben.“

FRANKFURTER ALLGEMEINE

„Atomwaffenbesitz kann für politische Schockzüge entscheidend ins Gewicht fallen. Eine atomare Macht hat es im Gegensatz zu einer nichtatomaren in der Hand, nach ihrem eigenen Dafürhalten die Großen auf den Plan zu bringen. Ein atomarer Schlag — oder die Drohung mit ihm — setzt die großen Mächte in Bewegung.“

SCHRÖDER

„Alle NATO-Partner müssen teilhaben an der nuklearen Verantwortung... Wir brauchen ein starkes Arsenal von taktischen Atomwaffen.“

SEEBOHM

„Wir verzichten nicht und werden mit aller Kraft für die Rückgewinnung der Heimat im Osten kämpfen, mag es auch noch so lange dauern.“

DUFHUES

„Die CDU wird niemals das Recht auf Heimat aufgeben.“

Ökonomie

RÜSTUNGSHAUSHALT

Der in der vorigen Woche beschlossene Rüstungshaushalt Bonns 1965 sieht mehr als ein Viertel aller Ausgaben — 17,5 Milliarden DM — für die Rüstung vor. Damit steigen die direkten Rüstungskosten erneut um eine halbe Milliarde gegenüber dem Vorjahr. Alle indirekten Rüstungskosten eingerechnet (strategischer Straßenbau, Kosten der Innenministerien unterstellten Streitkräfte usw.) gibt Bonn über 30 Milliarden DM für die Kriegsvorbereitung aus.

RÜSTUNGSANLEIHE

Die 15. Rüstungsanleihe der Bonner Regierung wurde seit Ende Oktober in westdeutschen Banken und anderen Kreditinstituten zur Zeichnung angeboten. Bisher hat Bonn im Umfang von annähernd 5,5 Milliarden DM Anleihen für die Rüstung aufgenommen.

RÜSTUNGSFORSCHUNG

Die westdeutsche Raketen-, Raumfahrt- und Flugzeugindustrie verfügt gegenwärtig über mehr als 5000 Forschungskräfte, die vor allem nach den „Wünschen“ des Kriegsministeriums arbeiten (Münchner Bölkow GmbH mit etwa 1500 Entwicklungskräften, Bremer Vereinigte Flugtechnische Werke GmbH etwa 1300 u.a.).

EIGENE ATOMBOMBEN

Prof. Fuchs (Rossendorf) erklärt: Aus dem Reaktor-Plutonium des Karlsruher Reaktors und des fast vollendeten Kernkraftwerkes bei Obrigheim kann durch Isotopentrennung genügend bombenreines Plutonium für etwa 25 A-Bomben jährlich produziert werden. Die potentielle Kapazität der z.Z. in Westdeutschland in Bau befindlichen Kernkraftwerke ist demnach auf etwa 70 A-Bomben im Jahr zu veranschlagen.

EIGENE RAKETEN

Das Werk in Überlingen (Bodensee) stellt seit 1961 mit Lizenz in großer Anzahl gelenkte Luft-Luft-Raketen vom Typ „Sidewinder“ her. In Westdeutschland wird die serienmäßige Endmontage der vorwiegend aus westdeutschen Zulieferbetrieben in Bremen, Karlsruhe, Köln, München und Stuttgart stammenden Teile der Kriegsrakete „Hawk“ seit 1962 betrieben. Raketen, teilweise sogar Dreistufenraketen mit Gipfelhöhe bis 100 km, aus der Produktion der Firma „Bölkow-Entwicklungen“ (München) wurden verstärkt seit Mai 1965 erprobt.

EIGENE PANZER

Am 8.9.1965 wurde der erste neuentwickelte Panzer „Leopard“ (Krauss-Maffei-Werke) der Bundeswehr übergeben (unser Bild unten).

EIGENE FLUGZEUGE

Generalleutnant Panitzki, Inspekteur der Luftwaffe, kündigte am 8.10.1965 an, daß die gegenwärtigen Kampfflugzeuge durch westdeutsch-amerikanische und westdeutsch-italienische Neuentwicklungen abgelöst werden.



Beiträge zur Auswertung des 11. Plenums

Lesen und aufheben für Mitgliederversammlungen und Seminare von Partei, FDJ, Gewerkschaft usw.

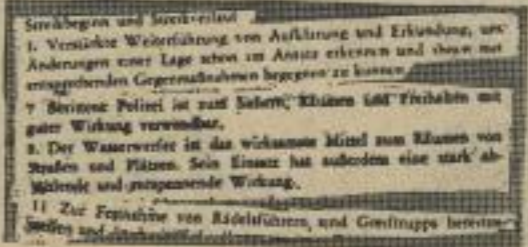
Innenpolitik

NOTSTANDSGESETZE

Die westdeutsche Regierung hat am vorigen Mittwoch den Bonner Verteidigungsrat beauftragt, Maßnahmen einzuleiten, um die Notstandsgesetze — das Selbstschutzgesetz, das Schutzbaugesetz und das Gesetz über das Zivilschutzkorps — zu verwirklichen. (Inhalt der Gesetze siehe UZ 21/65, S. 5 und ND vom 3. bis 8. 7. 1965!)

EVAKUIERUNGSPLANE

Bonn mußte nach zahlreichen Demenstis kürzlich bestätigen, daß Geheimverhandlungen mit der öst-



Notstandspläne

nischen Regierung über eine Zwangsevakuiierung der schleswig-holsteinischen Bevölkerung im Kriegsfall geführt werden. Es gibt sogar Vorschläge, „schon in Friedenszeiten eine entsprechende Übung mit dänischer und westdeutscher Teilnahme durchzuführen“.

NOTSTANDSPRAXIS

Vorsitzender des bayrischen Metallunternehmerverbandes, Dr. Heinrich Freiburger: „Der Wahlkampf ist geschlagen, die Schonzeit ist zu Ende.“ Und die Praxis:

- Mitte November probten Grenzschutztruppen in Mürfelden in Hessen die Zerschlagung von Streikdemonstrationen. Bei diesen Manövern mußten verkleidete Soldaten den Feind markieren. Die als Arbeiter Getarnten trugen Schilder wie „Streik“ und „Legt die Arbeit nieder“. Sie wurden von uniformierten Einheiten „aufgelöst“.
- Zur gleichen Zeit gab es ähnliche Probeinsätze gegen Streikende im Gebiet von Hanau. Auch hier wurde die „Auflösung“ von Streikdemonstrationen geübt.
- Ende Oktober fand in Frankfurt am Main ein Bürgerkriegsmanöver statt, an dem Einheiten der Bonner Bundeswehr und die Frankfurter Luftwaffenpolizei teilnahmen. Diese Notstandsübung hatte den Zweck, „Partisanen“ aufzufinden und zu liquidieren.
- Westdeutschen Presseberichten zufolge gibt es zahlreiche ähnliche Aktionen, die „streng geheim“ durchgeführt werden.

NOTSTANDSKOSTEN

...ein Luftschutzsystem, wie es sich kein anderer NATO-Staat leisten kann. Dieses Luftschutzsystem wird nach amtlichen Schätzungen dreieinhalb Milliarden jährlich kosten, nach neutralen Berechnungen drei- bis viermal soviel; und wird im Ernstfall doch nur eine Illusion der Sicherheit bieten...“ (S. Haffner im „stern“)

UND BASEN IM AUSLAND

Allein in Portugal baut die Bundesrepublik einen Militärstützpunkt, der 50 Millionen Dollar kostet.

PERSONELLER BESTAND

440 000 Soldaten und Offiziere aktiv unter Waffen; dazu 800 000 Reservisten der Ersatz-Bundeswehr und 160 000 Zivilangestellte der Bundeswehr im Versorgungswesen und im Leitungsapparat des Kriegsministeriums. Das sind 1,4 Millionen Menschen, davon rund eine Million, die nicht dem Kommando der NATO unterstehen. Der aktive Teil der Truppen bildet 12 Divisionen des Heeres, 7 Luftwaffen-Divisionen und 26 Marine-Geschwader.

NAZIOFFIZIERE

Das Durchschnittsalter der Bundeswehr-offiziere ist erheblich höher als das in anderen NATO-Armeen. Hier Zahlen von 1963: Major 42 bis 46 Jahre (NATO 28 bis 32 Jahre), Generale 56 bis 60 Jahre (NATO 40 bis 50 Jahre) So wahr man die Kontinuität Wehrmacht-Bundeswehr im Offizierskader.

TECHNIK

Die genannten Kräfte verfügen u.a. über: nahezu 300 Atomgeschütze bzw. Abschulbasen für Atomraketen, 1300 Flugzeuge, 200 Schiffe, 2440 Geschütze und Granatwerfer, sowie 3300 Panzer (die faschistische Wehrmacht besaß 1939 3200 Panzer), Modelle u.a.: Panzer M-47, M-48 und M-60 (USA); Jagdbomber Starfighter F-104 und F-104 G (USA).

RAKETEN

Vorläufig vorwiegend mit USA-Raketen ausgerüstet, die sowohl gewöhnliche als auch Kernköpfe tragen können: Lenk-raketen Honest John, Reichweite 23 bis 30 km; Raketen Sergeant, Reichweite bis zu 100 km; Lenkgeschosse Matador (bis zu 1000 km) und Blace (bis zu 1200 km); weiterhin im Bestand bzw. geplant: Fla-Raketen Nike; Polaris-Raketen mit Reichweiten bis zu 2000 km und Pershing-Raketen (150 bis 750 km).

AUSBILDUNG IN DEN USA...

Schon Anfang 1964 wurde die erste Bonner Gruppe (66 Mann) in der Bedienung der Pershing-Raketen unterwiesen. Im Herbst 1965 wurde unter erneuter Verletzung der Viermächte-Vereinbarungen

Militär

zwischen Bonn und Washington ein Abkommen über die weitere Ausbildung von westdeutschem Personal an amerikanischen Raketen in Texas getroffen. Außerdem werden Düsenflugzeugbesatzungen der Luftwaffe auf Kriegsbasen der USA ausgebildet.

... UND IN VIETNAM

Im Geheimabkommen zwischen McNamara und von Hassel vom 10. Mai 1964 wurden bereits konkrete Vereinbarungen über ein militärisches Engagement Bonns in Vietnam getroffen. 120 Angehörige der westdeutschen Luftwaffe wurden im Herbst 1964 nach einer 6wöchigen Ausbildung in den USA gegen die Befreiungsbewegung in Südvietnam eingesetzt. Nach einem Jahr waren 6 westdeutsche Flieger gefallen, 2 werden vermißt und 13 wurden verwundet.

DIREKT FÜR DEN KRIEG

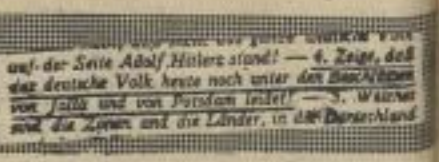
Der Inspekteur des Heeres, General de Maiziere, ist an der Entscheidung von Hubschrauberpersonal nach Vietnam interessiert und will die Erfahrungen der mit Hubschraubern ausgerüsteten 1. US-Kavallerie-Division in Südvietnam auf die Bundeswehr übertragen. Die Luftlandespezialisten der Bonner Armee verweisen auf den Vorteil, „wenn auch unsere Offiziere und Unterführer bereits mit den modernsten Kampferfahrungen persönlich vertraut sind“.

AUSSERDEM MANÖVER...

Im Juli kreuzte das 1. Minensuchgeschwader der Bundesmarine in schottischen Gewässern und lief trotz offizieller Ablehnung des Stadtrates den Hafen von Dundee zu einem „Versorgungsbesuch“ an. Westdeutsche Soldaten nahmen u.a. an Manövern in Dänemark, England, Frankreich teil.

... UND BASEN IM AUSLAND

Allein in Portugal baut die Bundesrepublik einen Militärstützpunkt, der 50 Millionen Dollar kostet.



Lehrbuch für die Volksschule „Demals und heute“ Stuttgart 1952, S. 147

ERZIEHUNG ZUM HASS IN DER SCHULE...

(Siehe Faksimile!) Das Ergebnis: 1. stellte „Revue“ (München) nach einer Befragung von Schülern fest, daß 71 Prozent der Schüler in Wiesbaden durchgeführt, 46 Prozent die Franzosen, 39 Prozent die Juden und 29 Prozent die Engländer hassen!

... UND IN JUGENDORGANISATIONEN

„Nie die Grenze bleibt die Neiße, 7. die Oder Deutschlands Strom, 7. Königtum bleibt deutsch, mithaische 7. die Südrussland, 7. Sibirien mögen sie bebauen und den Tundra bringen Glück, 7. doch nicht aus unseren Gauen, 7. an den Jenissei zurück.“ (Oder-Neiße-Lied der „Deutschen Jugend Ostens“)

Ideologie

DIREKTE IDEOLOGISCHE AGGRESSION

Aufgaben des Rundfunks („The Reporter“ Sept. 1961):

„In Ostdeutschland vor allem Aktionen organisieren, zu koordinieren, Streiks, Arbeitskampfaktionen, Demonstrationen, Massendemonstrationen, Sabotage der Verkehrswege einschließlich der Schifffahrt und des Flugverkehrs, Ermordung zum Ungehorsam in jedem Ausmaß, Organisation von Ausbrüchen aus ostdeutschen Gefängnissen, Förderung der Einzel- und Massenflucht, all das heißt von einer weitreichenden Rundfunkkapazität und -instruktion ab. Der Endhöhe vor der totalen Aufrüstung wurde ebenfalls in der Art von Terror und Guerilla-Kriegen entstehen...“

AUCH DAS GEHÖRT DAZU:



Selbstverständlich ist unsere Politik darauf orientiert, den Frieden zu erhalten... (Das) solange die Bürger Westdeutschlands nicht in der Lage sind, die antinationale Politik der Bonner Regierung zu ändern, ist höchste Wachsamkeit geboten. Die Bürger der Deutschen Demokratischen Republik müssen ebenso wie die fortschrittlichen Kräfte in Westdeutschland im Falle einer militärischen Aggression der westdeutschen Militaristen zur Vernichtung des imperialistischen Aggressors auf seinem eigenen Boden bereit sein.

(Erich Römer in Bericht des Politbüros am 28. 11. 1965)